Die Schweizer Spende teilt mit:

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **53 (1945)**

Heft 14

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

des colis de secours (vivres, vêtements, médicaments, livres) tant sous forme de paquets individuels que sous forme d'envois collectifs.

En outre, les Autorités allemandes ont donné aux délégués du Comité international de la Croix-Rouge des assurances quant au contrôle que pourront exercer des hommes de confiance dans les camps sur la répartition de ces secours. Enfin, la question du rapatriement de détenus par voie d'échanges est à l'étude.

Zahlen aus der Tätigkeit des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz

Masseneingang von Auskünften über deutsche Kriegsgefangene bei der Zentralauskunftstelle in Genf.

Seitdem die Kriegsoperationen an der Westfront wieder lebhafter geworden sind, erhält die Zentralauskunftstelle für Kriegsgefangene in Genf bedeutend mehr kollektive oder individuelle Gefangenschaftsanzeigen von deutschen Soldaten, die in die Hände amerikanischer, britischer oder französischer Truppen fallen.

So legen zum Beispiel die amerikanischen Militärbehörden Gefangenenlisten an, die sie auf sogenannte Mikrofilme übertragen und so an die verschiedenen zuständigen Stellen senden. Diese Listen enthielten allein in der Zeit vom 6. Juni 1944 bis zum 15. Januar 1945 mehrere hunderttausend Namen.

Die britischen Behörden dagegen verzeichnen jeden Namen, den sie nach Genf melden — es handelt sich um mehrere Zehntausende — auf einer besondern, individuellen Karte. Von französischer Seite endlich gingen gegen 20'000 Namen ein.

Der grösste Teil dieser Auskünfte wurde bestätigt und ergänzt durch sogenannte Gefangenschaftsmeldungen, die nicht durch die Lagerverwaltung, sondern durch jeden einzelnen Kriegsgefangenen selbst nach Genf gesandt werden. Bis heute sind nahezu 300'000 solcher Einzelmeldungen eingegangen.

Unter diesen Gefangenen befinden sich viele Tausende von Angehörigen anderer Länder, welche in die deutsche Armee einverleibt worden sind.

Andererseits haben die britischen Militärbehörden im Mittleren Orient der Zentralauskunftstelle im Januar die Namen von 6000 deutschen Soldaten, die in Italien gefangengenommen wurden, per Radiogramm gemeldet.

Der Briefverkehr der italienischen Kriegsgefangenen.

Die Zentralauskunftstelle für Kriegsgefangene in Genf hat im Laufe des Jahre 1944 mehr als 800'000 Briefe und Karten von kriegsgefangenen oder internierten Italienern erhalten. In dieser Zahl sind auch jene besondern Formulare mit dem Briefkopf des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz inbegriffen, auf welchen Soldaten ihre Gefangennahme melden.

Bemerkenswert ist jedoch, dass im Monat Dezember 1944 die Zahl der Sendungen nur noch rund 22'000 betrug — gegenüber 67 000 im November und 81'000 im Oktober. Sowohl aus Nordafrika als auch aus den Vereinigten Staaten und England sind also im Dezember bedeutend weniger Nachrichten von italienischen Gefangenen eingegangen als während der vorhergehenden Monate.

Kontrolltätigkeit in der französischen Kartothek des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz.

Im Laufe der letzten Monate haben die deutschen Behörden zahlreiche Kriegsgefangenen- und Zivilinterniertenlager an neue Standorte verlegt; dies erschwert natürlich die Uebersicht über die Insassen dieser Lager. Durch deutsche Vermittlung liess daher vor kurzem die Zentralauskunftstelle des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz den französischen Kriegsgefangenen in Deutschland 600'000 Formulare zugehen, auf welchen diese Gefangenen ihre Personalien sowie eine eventuelle neue Adresse nach Genf melden sollen.

Eine gewisse Anzahl dieser Karten ist schon letzten Dezember wieder nach Genf zurückgekehrt: anfangs Januar 1945 waren es 3000, und seither ist eine neue grosse Sendung von 6000 Stück eingetroffen. So wurde es möglich, mit der gründlichen Durchsicht der Kartothek zu beginnen.

Die Schweizer Spende teilt mit:

Die Schweiz hilft im Elsass.

In vier Dörfern der Umgebung von Mülhausen und Kolmar, die unter dem Kriege besonders gelitten haben, hat die «Aktion beider Basel» in Zusammenarbeit mit der «Entr'aide française» Volksküchen eingerichtet.

Neue Paten für die Kinderhilfe

Das Rote Kreuz sucht neue Patenschaften für sein Kinderhilfswerk. Wie viel verbirgt sich hinter diesem einfachen Satz. Allzusehr sind wir heute, wo der Krieg seinen dramatischen Höhepunkt erreicht hat, versucht, schon mit dem kommenden Kriegsende zu rechnen und die immer noch wachsenden Nöte der Gegenwart zu übersehen. Die Befreiung der besetzten Gebiete hat vielerorts noch nicht die erhoffte Linderung des Elends gebracht. Der Mangel an Zufuhren macht die Not noch drückender. Neue Gebiete werden von der Kriegsfurie durchbraust. Es geht um die Jugend, um die Träger des Nachkriegseuropa und des Wiederaufbaus, um ihre Gesundheit und ihren Glauben an die Menschen. Zehn Franken lässt der Pate monatlich seinem Schützling zukommen. Bescheiden ist diese Belastung, ungleich grösser ihr Wert. Die Patenschaften bringen nicht nur wirksame materielle Hilfe. Vor allem ihr ideeller Wert kann nicht hoch genug veranschlagt werden. Lebt auch der Pate fern und unbekannt, so knüpfen sich doch geistige Bande des Dankes zwischen ihm und seinem Schützling. Vieles muss die regelmässige Hilfe des Paten und seine Anteilnahme den Kindern ersetzen, deren Eltern deportiert oder verschollen sind oder unter grausamen Umständen ihr Leben lassen mussten. Nehmt teil an der inneren Genugtuung, Beitrag leisten zu dürfen an ein Solidaritätswerk, das sinnvoller nicht gestaltet werden könnte! Helft der Kinderhilfe des Roten Kreuzes, übernehmt Patenschaften!

500 Mahlzeiten werden dreimal täglich in diesen vier Kantinen an die bedürftigsten Zivilpersonen verabreicht. 10 junge Matrosen der Schweiz. Reederei A.-G. in Basel besorgen diese Küchen und verwalten das zentrale Lebensmittellager in Mülhausen.

Diese Hilfsaktion, die Bestandteil eines grösseren Projektes bildet, wird durch die Schweizer Spende unterstützt, die Milchpulver, Suppenwürfel, Trockengemüse usw. liefert. Die übrigen Lebensmittel können an Ort und Stelle beschafft werden.

Aepfel für Frankreich.

30 Tonnen Aepfel sind dieser Tage nach Besançon und Pontarlier gesandt worden, wo sie durch die Aide frontalière neuchâteloise verteilt werden.

Ferner hat die Schweizer Spende — in Anbetracht des Erfolges der ersten Verteilungen in Marseille und an der Côte d'Azur — beschlossen, diese Aktion auf die Städte Montpellier, Nimes, Béziers, Sète, Narbonne und Carcassonne im Languedoc auszudehnen. Deshalb hat die Schweizer Spende 250 Tonnen Aepfel zum Versand gebracht, die hauptsächlich in den Schulen verteilt werden sollen. Lokale Komitees, in denen das Ravitaillement général (das französische KEA), das Französische Rote Kreuz, die Entr'aide française und die in Frankreich ansässigen Schweizer vertreten sind, übernehmen die Verteilung unter Aufsicht des Schweiz. Roten Kreuzes. Der Transport wird von den französischen Staatsbahnen durchgeführt, die bereits die erste Sendung Obst innert drei Tagen von der Schweizer Grenze nach Marseille abgehen liessen.

A l'aide du Vercors.

Le plateau montagneux du Vercors, à proximité de Grenoble, a vu se dérouler de sanglants combats au cours de l'été 1944, et la plupart de ses villages ont été incendiés. Pourtant, comme les murs en sont encore debout, les maisons pourraient être réparées si tout le matériel ne manquait pas.

L'intention de la Croix-Rouge suisse, soutenue par le Don suisse, est d'aider les habitants à se tirer d'affaire eux-mêmes. C'est pourquoi elle a envoyé des outillages de charpentiers, de maçons, de serruriers, des forges portatives et des machines à travailler le bois permettant l'installation de 5 chantiers, elle y a joint des clous de ferrage pour les vaches et les chevaux, et 200 caisses à outils qui seront remises aux familles sinistrées avec un message de sympathie du peuple suisse.

Pour permettre aux reconstructions les plus urgentes d'être commencées immédiatement, cet envoi a été complété par du carton bitumé et du bois. Les machines à travailler le bois resteront propriété du Don suisse qui pourra en disposer plus tard lorsqu'on en aura besoin dans une autre région de la France.

Le matériel est remis à la Croix-Rouge française qui en disposera en faveur du Comité de reconstruction du Vercors à Grenoble.